

WM-Tagung zum Bankrecht 2005

Kontenpfändung

Aktuelle Entwicklungen 2004 / 2005

Privatdozent Dr. Georg Bitter, Bonn/Mannheim

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen und Sozialleistungen (Grundlagen)

- Arbeitseinkommen:
 - Antrag des Schuldners auf Aufhebung der Pfändung erforderlich (§ 850k ZPO)
 - Auszahlungssperre für 2 Wochen (§ 835 III 2 ZPO)
- Sozialleistungen
 - 7 Tage nach Gutschrift unpfändbar (§ 55 I SGB I)
 - Nach Ablauf der 7-Tage-Frist:
 - zeitanteiliger Schutz nach Maßgabe der Pfändungsschutzvorschriften (§ 55 IV SGB I i.V.m. §§ 850 ff. ZPO)
 - BGH NJW 2004, 3262 = WM 2004, 1867: keine Berechnung durch die Bank ⇒ gerichtliche Entscheidung erforderlich

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen und Sozialleistungen bei debitorischem Konto

- Arbeitseinkommen:
 - Antrag des Schuldners analog § 850k ZPO ?
 - erforderlich, wenn der Dispositionskredit gepfändet ist, denn BGHZ 147, 193 bejaht dessen Pfändbarkeit nach Abruf
 - Wirkung gegenüber der Bank ?
 - BGH WM 2005, 1022: Bank darf verrechnen
 - a.A. noch LG Heidelberg WM 2000, 241: Bank darf nicht verrechnen (analog § 850k ZPO)
- Sozialleistungen
 - BGHZ 104, 309, 310 f.: Unpfändbarkeit gemäß § 55 I SGB I führt zum Aufrechnungsverbot (vgl. § 394 BGB)
 - Ausnahme: zeitnaher + konkret vereinbarter Vorschuss

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen (geplante Änderung des § 850k ZPO)

- Unwirksamkeit der Pfändung in Höhe der Pfändungsgrenzen des § 850c I 1 ZPO ⇒ 930 Euro monatlich
 - wirkt ipso-iure
- Erweiterte Unpfändbarkeit bei Unterhaltspflichten
 - Voraussetzung: Vorlage der Bescheinigung einer Schuldnerberatungsstelle
- Aufhebung der Pfändung auf Antrag des Schuldners möglich
 - Voraussetzung: Eingang überwiegend unpfändbarer Beträge
 - wirksam 3 Monate nach Antragsstellung

„Zwecklose Pfändung“

- **Ausgangslage:** ständiger Eingang nur unpfändbarer Beträge
 - Unpfändbarer Teil des Arbeitseinkommens
 - Arbeitslosenhilfe (Langzeitarbeitsloser)
 - Erwerbsunfähigkeits-/Altersrente
- **Problem:** Kontenpfändung als Druckmittel
 - Angst des Kunden vor einer Kündigung des Kontos seitens der Bank oder Sparkasse
 - ⇒ „freiwillige“ Zahlung an den Gläubiger

„Zwecklose Pfändung“

- **Lösung:** Aufhebung des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses gemäß § 765a ZPO bzw. vorläufige Einstellung der Zwangsvollstreckung
 - OLG Frankfurt OLGR 2000, 39 (Aufhebung)
 - OLG Nürnberg OLGR 2001, 133 (vorläufige Einstellung)
 - a.A. wegen fehlenden Kündigungsrechts: AG Frankfurt ZVI 2003, 87
 - a.A. trotz drohender Kündigung: LG München ZVI 2004, 340; AG Oranienburg ZVI 2003, 348 + 404; AG Lichtenberg ZVI 2004, 396; AG Neukölln ZVI 2004, 467

Pfändung des Anspruchs auf Erteilung von Kontoauszügen?

- Abgrenzung erforderlich
 - Anspruch aus eigenem Recht des Pfändungsgläubigers
 - § 840 ZPO – Drittschuldnererklärung
 - Ansprüche des Kunden
 - Anspruch des Kontoinhabers auf Auskunft und Rechnungslegung aus § 666 BGB
 - Anspruch aus dem Girovertrag auf umfassende Mitteilung in Form von Kontoauszügen
- BGH NJW-RR 2003, 1555: Pfändbarkeit des Anspruchs aus § 666 BGB
 - Übergang mit der Pfändung des Hauptanspruchs (Nebenrecht)
 - Mitpfändung kann im PfÜB ausgesprochen werden
 - Nachträgliche Ergänzung des PfÜB ist möglich

Pfändung des Anspruchs auf Erteilung von Kontoauszügen?

- Frage: Pflicht zur Aushändigung der Kontoauszüge an den Pfändungsgläubiger?
 - h.M.: Auskunft nur über die Höhe des Saldos
(z.B. OLG Hamm OLGReport 2000, 32, 33; LG Frankfurt WM 1986, 1008; LG Itzehoe NJW-RR 1988, 1394; LG Aachen JurBüro 1991, 873)
 - § 851 Abs. 1 ZPO i.V.m. § 613 S. 2 BGB
 - Bankgeheimnis/Datenschutz
 - Verdrängung des Kunden aus der Vertragsbeziehung (z.B. periodischer Kontokorrentabschluss)
 - Informationen auf dem Kontoauszug sind zwar für den Gläubiger wünschenswert; der Umfang ist aber nicht vom Titel gedeckt
 - a.A.: Bank muss die Kontoauszüge aushändigen
(z.B. AG Rendsburg NJW-RR 1987, 819; Behr, JurBüro 1995, 119, 121 f.)

© 2005 PD Dr. Georg Bitter, Bonn/Mannheim

www.georg-bitter.de